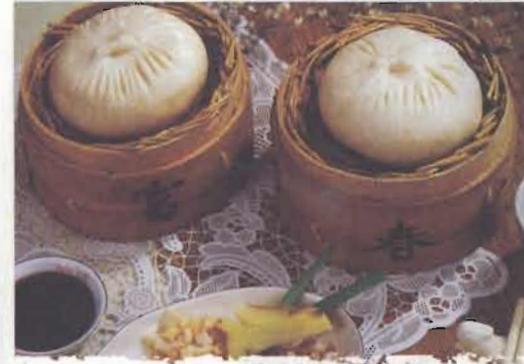


Yangzhou: Blumen ranken wie bunte Nebelschwaden über dem Fluss

Yangzhou ist eine landesweit bekannte historische Stadt, die vor mehr als 2.500 Jahren gegründet wurde. Dank dem Gelben Meer im Osten, dem Yangtze im Süden, dem Huai-Fluss im Norden und insbesondere dem Kaiser-Kanal, der die Stadt durchzieht, ist Yangzhou seit jeher ein Knotenpunkt für den Getreidetransport von Südchina nach Norden und zugleich eine Metropole mit prosperierendem und geschäftigem Stadtleben. Während der Regierungszeit des Qing-Kaisers Kangxi zählte Yangzhou mit mehr als 500.000 Einwohnern zu den zehn größten Städten der Welt. Die Stadt war stets ein Drehpunkt für den Transport von Salz und Getreide.

Wuting-Brücke am
Schmalen Westsee



Baozi: Gefülltes Dampfbrot
eines alten Restaurants in
Yangzhou

voller Salz, Holz und Tee fahren heutzutage auf derselben Strecke große Transportschiffe, voll beladen mit Zement und Steinen. Der Boom im Yangtze-Delta trug unmittelbar zum Ausbau der Kontakte zwischen den Provinzen Jiangsu und Zhejiang sowie der Stadt Shanghai bei. Auf dem historisch bekannten „Goldenen Wasserweg“ werden die anliegenden Städte mit großen Mengen an Lebensmitteln sowie Bau- oder Produktionsmaterialien versorgt. Noch heute kann es vorkommen, dass sich zu bestimmten Zeiten die zahlreichen Transportschiffe aneinanderreihen und sich ein regelrechter Stau bildet.

Nicht nur das florierende Frachtgeschäft, auch das wohlhabende und bequeme Stadtleben zeugt heute noch von der damaligen Prosperität. Viele Geschäftsleute, die im Salzhandel und Pfandgeschäft zu Reichtum gelangt sind, haben sich in Yangzhou niedergelassen und nach und nach prachttvolle Gärten angelegt. Gartenanlagen dienten in Yangzhou ursprünglich als Ort, in die Salzhändler Literaten und Maler zu Treffen einluden. Zu den Stammgästen der verschiedenen Gärten gehörten beispielsweise die sogenannten „Acht Exzentriker“ von Yangzhou, eine achtköpfige chinesische Malergruppe aus der Zeit der Qing-Dynastie, die freie und individualistische Vorstellungen darboten. Traditionell zeigten erfolgreiche Geschäftsleute großen Respekt vor Kultur und Kunst. Elemente wie Kalligraphie, Malerei, Musik und Schachspiel waren in den Gärten präsent.